«Palmsunntigs-Treichle»

Sunntig, 5. April 2020

ab de viertu ab nüüni

Eröffnet wird das Treichle mit em Prediglüte vom Schuelhusglöggli z Chramershus, de gäbe mir das Signal vo Huus zu Hof, dür Grebe, Waldsöim na und über Höger u Egge wyter bis es z letscht im beschte Fall ume z Chramershus landet und de verklingt.

Wär ds Lüte ghört darf e Momänt lose, de säuber öppe e Minute treichle u när achte wie's wytergeit. Falls es ebsticht, vilecht no eis e Minute en Impuls gä. Danke für aui, wo häufe!

Liturgie für ne bsinnleche Huus- und Hofgottesdienscht

Ygangswort Syt fröhlech i der Hoffnig, geduldig i der Not und beharrlech im Gebätt. Römerbrief 12,12

Ygangslied Es chunnt mit stillem Lüüchte 1.3.4

Ygangsgebätt Herr, üse Gott, himmlische Vater!
Danke, dass mer dörfe hie sy und dass mer Zyt hei.
Es tuet guet, üses Läben uf di uszrichte
und mit dir im Gebätt i Verbindig z stah.
Du hesch üüs in Jesus Christus ds Fundamänt für ne grossi Hoffnig ggä, e Hoffnig, wo sogar über e Tod usereckt und no dert Wääge ufzeigt, wo mir üüs scho lang nume no ohnmächtig füele.
Danke, dass ou du da bisch und Zyt hesch für üüs.
So lobe mir di für dyni Gnad und Güeti,
ja für üses ganze Läbe. Es isch dys Gschänk.
Alles, wo mir si und hei, isch dys Gschänk,
jeden Atemzug, jede Härzschlag.
Drum ghört dir üses Lob und üse Dank,
vo ganzem Härze, vo ganzer Seel und
mit üsem ganze Verstand. Amen

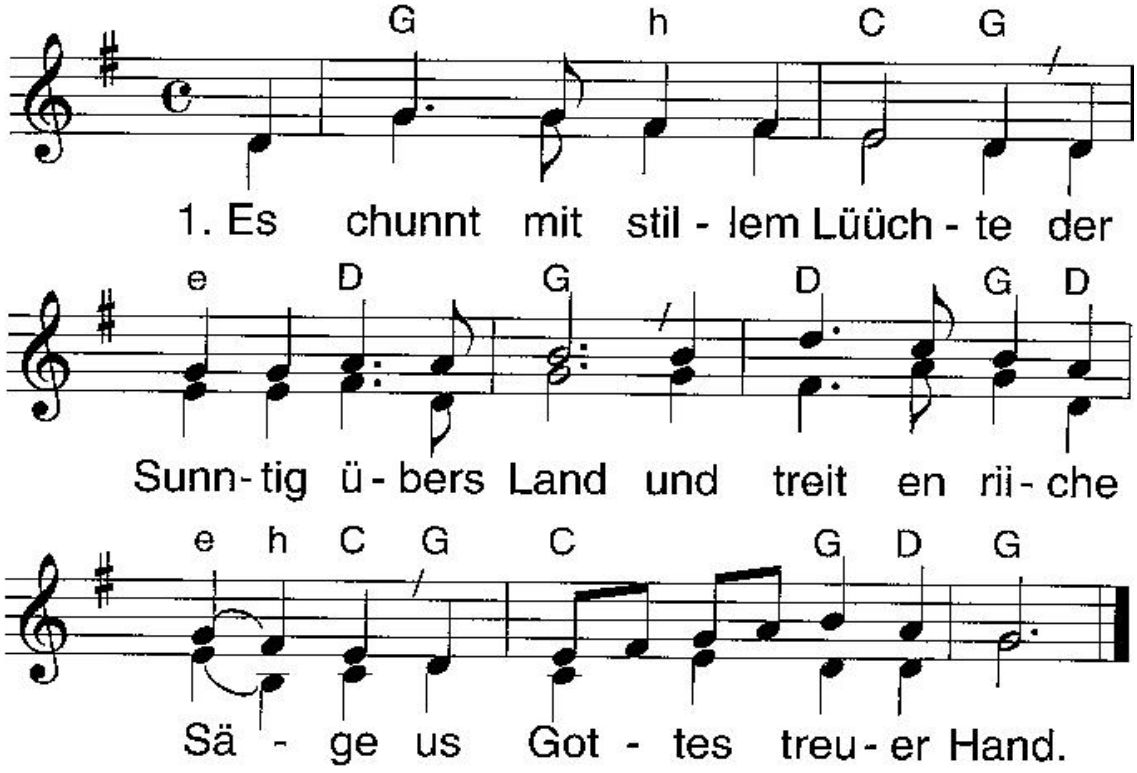
Bibelläsig zum Palmsunntig Markusevangelium 11,1-11
Jesus zieht z Jerusalem y
Tuuschet doch ungerenang uus, was ouch a dere Gschicht gfaut, uffaut, verwunderet, erstuunt, irritiert. Versetzet Öich i d Situation vo öpperem us der Gschicht und verzeuet d Ereignis us dere Perspektive nache.

Fürbitt / Unser Vater / Lied Es chunnt mit stillem Lüüchte 2.5
Gott vom Läbe,
du beschäichsch üs mit dyne guete Gabe, wo üs sterche:
Mönsche, wo ds Läbe mit üs teile,
Nahrig, won is freut u stercht,
Sunne, won is wermt, Wind, won is am Läbe bhautet.
Hiuf üs, immer wieder ds Läbe mit dir z sueche.
De finde mir alles, was üs stercht, froh macht.
Was nis ds Läbe lat la gspüre, bitte mer di
dass mir das nid eifach säubschtverständlech härenäh,
Du gisch üs, was mir zum Läbe bruche, Gott.
Wenn mir im Läbe vor d Frag nam Richtig und Falsch gstellt wärde, u
mir nümme wüsse, wo mir soue dürega,
we mir verzwyfle, wiu mer d Richtig verlore hei,
de erhautisch du üs uf wunderbari Wys und richtisch üs ume uf.
Lan is die erfreuleche Sache im Läbe wiederentdecke, Gott.
Mir überluege se so ring.
Mir wei sorgsam mit däm umga,
wo mer hei - und dankbar.
Mit dyne Wunder schäichsch du üs,
was nötig isch, jede Tag neu.
By dir finge mir d Quelle vom Läbe, immer wieder und immer neu grad
ou dank dene Wort, wo Jesus sälber üs gschänkt het: Unser Vater …
Amen.

Säge
Dä Gott, wo dere Wält jede Tag nöi
Liecht und Läbe git, er mögi sys Gsicht
la lüchte über üs, über allne, wo mir ne begägne,
über allem, wo uf üüs zue chunnt.
So sägnet und bhüetet üüs Gott,
vo jetz a und alli Zyt
Amen.

Mir wünsche aune e gfröite Palmsunntig und ume e gsägneti Wuche.

21 *Es chunnt mit stillem Lüüchte*



2. Mir wei de Sunntig fiire,
wil du, Herr Jesus Chrischt,
am Oschtertag voll Freude
vom Grab erstande bisch.

3. Drum rüefe hälli Glogge
wiit bis zum chliinschte Ort:
O chömet alli zäme
und ghöred Gottes Wort!

4. Das Wort bringt Liecht und Läbe
und Freud für gross und chlii.
Tüend d Härze-n-uf und singed,
wenn's rächt söll Sunntig sii.

5. Hilf Herr, dass mir erkenned,
was dini Liebi tuet,
und schick dur üs au andere
es bitzli Freud und Muet.

Zum Lied git es uf der Homepage vo der Chiuchgmeind e Hörprob!